

# Inhalt

Einleitung	7
<b>1 Was bringt die Netzwerktheorie?</b>	<b>11</b>
1.1 Warum Netzwerktheorie?	
Eine erziehungswissenschaftliche Perspektive	16
1.2 Warum Netzwerktheorie?	
Eine theorieimmanente Antwort	38
<b>2 Netzwerkforschung</b>	<b>45</b>
2.1 Netzwerkanalyse	45
2.2 Netzwerktheorie	55
2.3 Die Netzwerktheorie von Harrison White:	
das Inventar	66
2.3.1 Netzwerke	68
2.3.2 Verknüpfungen oder Beziehungen	83
2.3.3 Geschichten	99
2.3.4 Steuerung oder Kontrolle	103
2.3.5 Identitäten	108
2.3.6 Wechsel und Einbettung	115
2.3.7 Stil	116
2.3.8 Disziplinen: Interfaces, Arenen und Konzile	117
2.4 Die Paradigmenfrage	119
<b>3 Netzwerktheorie in der Erziehungswissenschaft</b>	<b>122</b>
3.1 Netzwerkforschung in der Erziehungswissenschaft:	
eine Bestandsaufnahme	122
3.2 Weitere Relationale Perspektiven in der Erziehungs-	
wissenschaft: das Globalisierungsargument	130
3.3 Der Leistungsbegriff in der Erziehungswissenschaft:	
eine Problematisierung	133

3.4	Potentiale der Netzwerktheorie für erziehungs- wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn: zwei Beispiele einer netzwerktheoretischen Perspektive auf erziehungs- wissenschaftliche Forschung und Konzeptionen	139
3.4.1	Schule: Netzwerke und Dynamiken im Klassenraum	139
3.4.2	Bildungskarrieren und Ungleichheiten: Bildungsbiographien und Bildungsaufsteiger	145
3.5	Abschließende Betrachtungen: Ein alternativer Blick auf pädagogische Intervention und Inklusion	155
	Literatur	162